



**QUERGEDACHT**  
DI DR. KLAUS WOLTRON

# FLUT, STURM UND WAHLKAMPF

Die Ereignisse der letzten Tage haben neue politische Notwendigkeiten geschaffen. Vor allem neuen Milliardenbedarf! Das hat schon andere zu Fall gebracht. Was nun wichtig und was dringend ist.

**D**as vergangene Wochenende hat Tausende Menschen in große Not und Verzweiflung gestürzt. Schuldige waren schnell ausgemacht – vom Klimawandel, der übermäßigen Erhitzung des Mittelmeers bis zur Bodenversiegelung hierzulande. Dies bringt uns im akuten Moment der Not aber nicht weiter. Hilfe allerdings schon. Wir Bürger haben sie bewiesen mit enormem Einsatz von freiwilligen Feuerwehren (Dank auch an dieser Stelle!) bis zur Nachbarschaftshilfe und großzügigen schnellen Spenden.

## DAVONGESCHWEMMTE EUROFIGHTER & STEUERREFORM SCHON 2002

Nun ist der Staat dran! Er wird über Notwendigkeiten neu entscheiden müssen. Ob z. B. Sky Shield oder die Hochwasseropfer wichtiger sind.

Vor einem ähnlichen Problem stand schon Kanzler Wolfgang Schüssel 2002, als die Flut seine Eurofighter-Bestellungen und eine geplante Steuerreform davonschwemmte – er argumentierte den Verzicht damals, dass „ein solches Solidaritätsoffer von ganz Österreich erklärbar und notwendig ist“.

In Deutschland ist der groß angekündigte Ausbau der Bundeswehr übrigens auch ohne Flut wegen der extrem notleidenden Budgetsituation bereits dem Sparstift zum Opfer gefallen. Dort gilt Bestellstopp für Nachbeschaffungen.

Berichte über langfristige,

höchst beunruhigende Themen treten wieder in den Brennpunkt des Interesses. Das Thema Migration wird uns viel länger beschäftigen als die Flut.

## 2070: 80 PROZENT MIT MUSLIMISCHEN VORFAHREN

Bis zum Jahr 2070 werden nur 20 Prozent aller Geburten auf ethnische Deutsche (und auch Österreicher) entfallen. „Etwa 80 Prozent der Geborenen werden dann Vorfahren muslimischen Glaubens haben. Unsere Kultur wird bis dahin untergegangen sein“, folgert Bestsellerautor Thilo Sarrazin.

In Österreich registrierte man vor zwei Jahren 2393 Angriffe mit Stichwaffen – verglichen mit den gewichteten Zahlen in Deutschland fast das 2,5-Fache. Am Beginn des Jahres 2022 hielten sich hierzulande 88.122 eth-

nische Afghanen auf, gewichtet das 1,5-Fache jener in der BRD. Damit halten wir Platz 1 im Rennen um die Bewirtung von Afghanen. Deren Dank dafür ist niederschmetternd.

Wegen der europaweit vom Wähler präsentierten Rechnung werden nun hastig „Brandmauern“ errichtet. Die einstigen Förderer der Zuwanderung sind mäuschenstill geworden: Von den Organisatoren des Lichteermeeres im Jahr 1993 (SOS-Mitmenschen, zivilgesellschaftliche, politische und religiöse Organisationen) hört man nur dröhnendes Schweigen. Die Grünen bleiben standhaft bei ihrem Ja zur Zuwanderung. Wollen sie für ihre ideologischen Ziele offenen Auges den Untergang der abendländischen Kultur in Kauf nehmen – von den Qualen der Übergangszeit ganz zu schweigen? Sie wählen damit den moralischen Schiffbruch bei der Vertretung der Bürger.

Bulgaren, Ungarn und Finnen ignorieren bereits europäisches Recht. Schweden und Dänen eckeln Migranten aus dem Lande, Spanier und Italiener dulden Zuwanderer widerstrebend nur, weil sie nach Österreich, Deutschland oder in die Schweiz weiterziehen. Die Ungarn halten die Zahl der Migranten in ihrem Lande extrem niedrig. Die EU brummte ihnen deshalb ein 200-Millionen-Strafmandat auf. Darüber wird der renitente Orbán nur schmunzeln: Ungarn erspart sich die Kosten für die Zuwanderer, die in Österreich von 2015



**AKTUELLER EINSATZ.** Verlass aufs Heer im Katastropheneinsatz.



bis 2018 etwa 0,5% des BIP betragen. Umgelegt auf Ungarn wären dies Beträge von einer Milliarde Euro jährlich – ein Mehrfaches der EU-Strafe. Bald werden sich nur noch Deutschland und wir, die stets braven Ösis, dem Abkommen von Schengen beugen.

#### EUROPA HAT UNTER DER EU DIE KONTROLLE VERLOREN

Durch ein Übermaß einander widersprechender Regeln hat Europa die Kontrolle über sein Schicksal verloren. Die EU spielt sich als Hüterin dieses himmelschreienden Stumpfsinns auf und verfolgt jene, die den gordischen Knoten wacker durchschlagen und die verlorene Kontrolle durch nationale Alleingänge zurückgewinnen wollen. Nun stellt sogar die deutsche CDU den Vorrang des Dublin-Abkommens vor nationalem Recht infrage: In heller Panik versuchen die bisher Untätigen, durch peinlichen Aktivismus in den Tagen vor der Wahl nachzu-

**RÜCKWÄRTS VORWÄRTS. Schützen uns tatsächlich Panzer vor den Bedrohungen der Zukunft? Im Bild: Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.**

holen, was jahrzehntelang versäumt wurde.

Der Bürger aber ist misstrauisch geworden: Zu oft lullte man ihn mit leeren Versprechungen ein, als dass er erneuten Schalmeklängen auf den Leim ginge. Zu oft hat man uns auf die linke Tour mit falschen Versprechungen eingelullt, als dass man die Absicht nicht erkennen würde. In Brüssel hingegen ist man erobert und erachtet Schengen weiterhin als funktionierendes System: Es kann nicht sein, was nicht sein darf.

Der unbequeme Querkopf Sarrazin ist das Urbild des Propheten im eigenen Land. Eignet sich gerade unbemerkt Vergleichbares? Werden sich die stets empört zurückgewiesenen

Argumente für Frieden im Ukraine-Krieg ebenfalls erst dann bewahrheiten, nachdem weiter unermessliches Leid angerichtet wurde?

„Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“ (Hölderlin, 1777–1843). Viele Länder haben die Lage spät, aber doch erkannt. Politiker tun sich eben schwer, ihr historisches Versagen einzubekennen. Es ist aber nicht zu spät: Die schockierende Rechnung Sarrazins für 2070 geht nur dann auf, wenn die ethnischen Mitteleuropäer weiterhin nur 1,41 Kinder/Frau aufziehen und die Geburtenrate der Zugewanderten unverändert hoch bleibt – und wenn es nicht gelingt, sich aus der Umklammerung der selbstzerstörerischen Gesetze der EU baldmöglichst zu befreien.

Wie dies nun ausgerechnet dem von der ÖVP entsandten, frischgekrürten EU-Kommissar für Migration, dem Vorarlberger Magnus Brunner, gelingen soll, wird sich schon bald weisen. ■

**WO ABER GEFAHR IST, WÄCHST AUCH DAS RETTENDE.**